

Die coolste Stadt Europas

Berlin bricht einen Besucherrekord nach dem anderen und wird im Ausland in den höchsten Tönen gelobt

Thorakit Treichel

Berlin ist in diesem Jahr nach Facebook und YouTube der am häufigsten gegoogelte Suchbegriff im deutschsprachigen Raum gewesen. Das berichtete gestern Burkhard Kieker, Geschäftsführer der Tourismus-Gesellschaft visitBerlin. Diese Meldung passt zu dem neuen Besucher-Rekord, den er gestern vermelden konnte. "Mehr als 20 Millionen Übernachtungen, das ist ein Riesenkompiment an Berlin und die Berliner", sagte Kieker. "Wer hätte gedacht, dass wir solch eine erfolgreiche Entwicklung nehmen würden."

Zählte die Stadt im Jahr 2000 rund 11,5 Millionen Übernachtungen und fünf Millionen Besucher, kamen in diesem Jahr bereits neun Millionen Gäste in die deutsche Hauptstadt. Dass Berlin nach London und Paris als das beliebteste europäische Städtereiseziel gilt, führte Kieker im wesentlichen auf vier Faktoren zurück: "Berlin ist ein Gesamtkunstwerk. Das sagen uns die über 700 ausländischen Journalisten, die von Jahr zu Jahr nach Berlin reisen, immer wieder. Die Besucher gehen in die Museen, aber erkunden auch die Kieze sowie den Lebensstil der Bewohner."

Zudem sei die Stadt ein Brennpunkt der Geschichte, sie biete eine einzigartige kulturelle Vielfalt sowie eine konkurrenzlos gute Infrastruktur. "Trotz aller Probleme mit der S-Bahn ist das Verkehrsangebot für Menschen aus anderen Städten immer noch luxuriös", sagte Kieker. So würde in Paris die Metro ab 23.40 Uhr nicht mehr fahren.

Entsprechend euphorisch wird die Stadt in der internationalen Presse beschrieben: "Hip Berlin: Europe's Capital of Cool" schrieb das Time Magazine über die vermeintlich coolste europäische Metropole. Für den US-

Berliner Zeitung

Online-Reiseführer EuropeUpClose ist Berlin "die großartigste Stadt des Kontinents" und für Diari di viaggio aus Italien gar "die europäische Hauptstadt des dritten Millenniums". Wow.

Zu ähnlichen Urteilen scheinen auch die Besucher zu gelangen: So kehren zwei Drittel der Touristen nach Angaben von visitBerlin nach ihrem ersten Besuch wieder in die Stadt zurück. Das dürfte auch mit den unschlagbar günstigen Zimmerpreisen zusammenhängen. Eine Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel kostet durchschnittlich 79 Euro, sagte Kieker. Nur Warschau unterbietet diese Rate mit 69 Euro. In allen anderen Metropolen ist es teurer. In New York bezahlen Gäste 149 Euro, in Paris und London jeweils 113 Euro und in Rom 103 Euro.

"Vom Fünf- bis Sechs-Sterne-Bereich bis zum Youth Hostel ist in Berlin alles vertreten", sagte der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD). Die Zahl der aktuell 115000 Hotelbetten hat sich in den vergangenen 20 Jahren nahezu vervierfacht. Und ein Ende ist nicht in Sicht, so wird gegenwärtig das Luxushotel Waldorf Astoria am Bahnhof Zoo gebaut. "Das Angebot wird größer und die Konkurrenz auch", sagte Wowereit.

Was die Besucher freut, erfüllt die Hoteliers mit Sorge, die sich seit Jahren einen Preiskampf um die Gäste liefern, weil die Häuser nur halb voll sind. Doch das kümmert die internationalen Ketten wenig. Für sie darf Berlin in ihrem Portfolio nicht fehlen. Um eine bessere Auslastung zu erzielen, gab der Chef des Hotel- und Gaststättenverbandes, Willy Weiland, die Devise aus: "Bis zum Jahr 2020 sollten wir auf 30 Millionen Übernachtungen kommen." Auch Tourismus-Chef Kieker hält dieses Ziel nicht für abwegig. Besuchen gegenwärtig vor allem Deutsche, Westeuropäer und US-Amerikaner die Stadt, sieht Kieker in Boom-Ländern wie Russland, Indien, China und Brasilien enorme Wachstumspotenziale. "Wir müssen eine Trophäendestination werden", sagte er. "Berlin muss ein absolutes Muss werden."

277000 Briten mögen Berlin

Berlin hat Rom von Platz drei der gefragtesten europäischen Städtereiseziele verdrängt: Wurden in der italienischen Metropole in diesem Jahr 18,6 Millionen Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben erfasst, waren es in Berlin mehr als 20 Millionen. London ist die Nummer eins mit 45 Millionen Übernachtungen, gefolgt von Paris, wo knapp 40 Millionen Übernachtungen gezählt wurden. An fünfter Stelle rangiert Madrid mit knapp 14 Millionen Übernachtungen.

Die Zahl der internationalen Gäste ist in den vergangenen Jahren stetig auf inzwischen 40 Prozent gestiegen. Zwischen Januar und Oktober kamen allein 277000 Briten, 240000 Italiener, 229000 US-Amerikaner, 201000 Holländer sowie 186000 Spanier in die Stadt.

Die größten Zuwächse gab es bei brasilianischen und norwegischen Besuchern sowie bei Gästen aus Taiwan, Indien und Israel. So besuchten von Januar bis Oktober rund 37000 Brasilianer Berlin - knapp 54 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Aus Norwegen kamen 70000 Besucher, was einem Plus von 43 Prozent entspricht. Exakt 4211 Touristen aus Taiwan wurden in der deutschen Kapitale gezählt (plus 40,5 Prozent) sowie mehr als 55000 Israelis (plus 33 Prozent). Dagegen kamen nur noch 36000 Griechen (minus 19 Prozent), was mit der schweren Wirtschaftskrise in ihrem Heimatland zusammenhängen dürfte.

Knapp 200 Euro gibt jeder Gast täglich in Berlin aus. Der Aufenthalt dauert durchschnittlich 2,3 Tage. Die Tourismusbranche erwirtschaftete in diesem Jahr einen Bruttoumsatz von insgesamt neun Milliarden Euro, wovon insbesondere das Gastgewerbe und der Einzelhandel profitierten.

ddp/theo heimann